Ernte zu jeder Jahreszeit?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **28 (1935)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

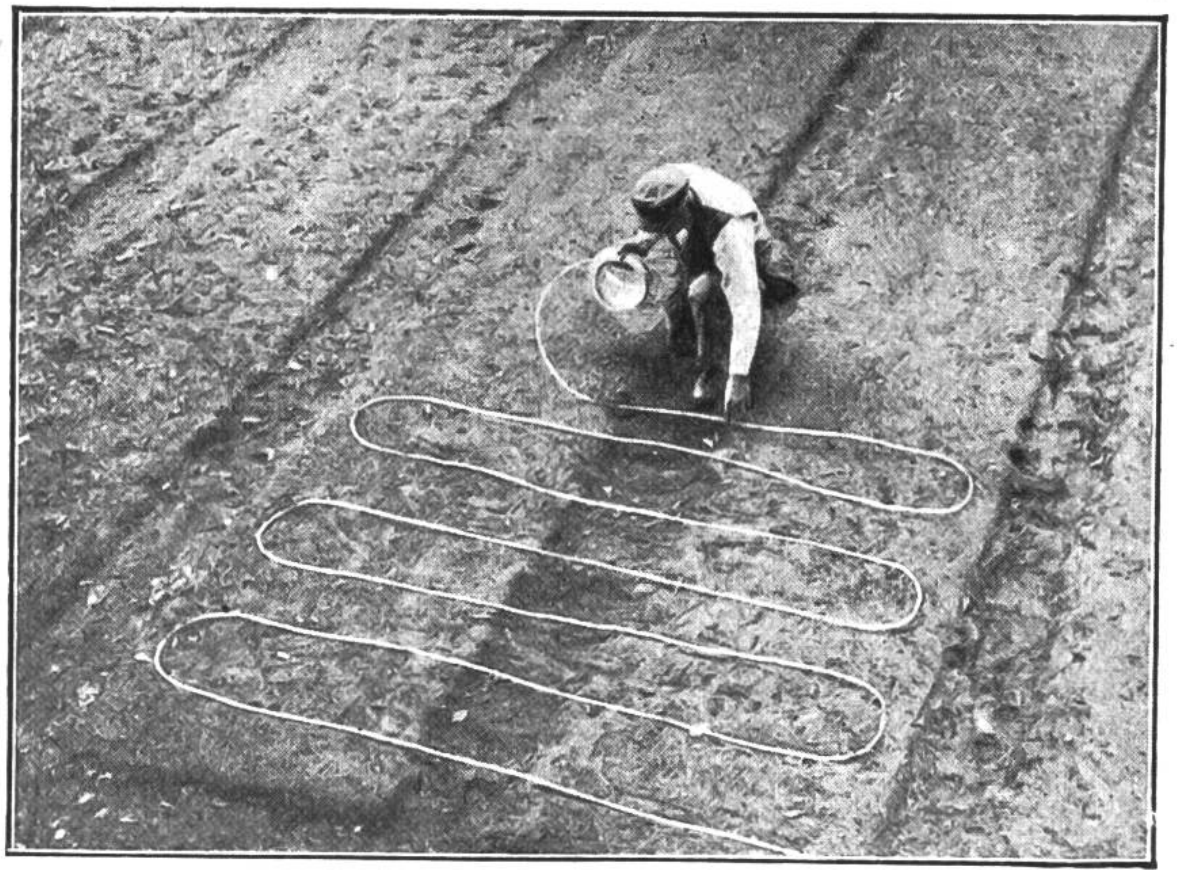
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

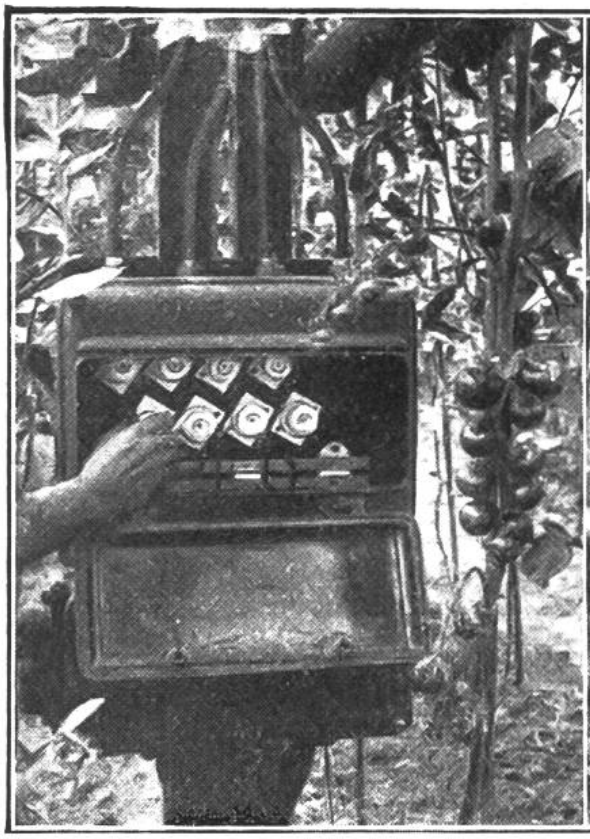
http://www.e-periodica.ch



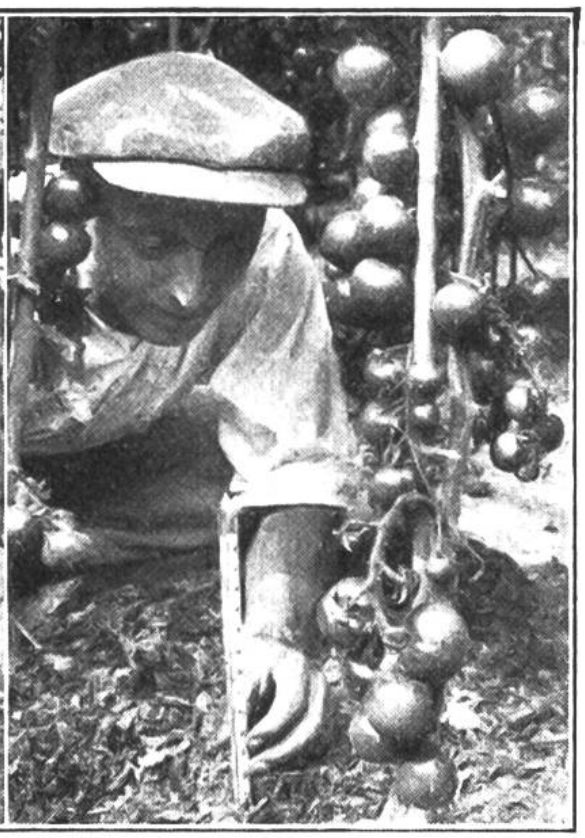
Ein Gärtner legt elektrische Heizkabel in den Boden seines Gewächshauses.

ERNTE ZU JEDER JAHRESZEIT?

Um auch im weniger günstigen Klima mehrfache Ernten im Jahr zu erzielen, werden zurzeit grossartige Versuche mit elektrischer Erdbodenheizung vorgenommen. Es werden dabei in die Beete der Treibhäuser elektrische Kabel verlegt und zwar, wie es unser Bild zeigt, in Schleifen. Wie viele solcher elektrische Wärme ausströmenden Kabel für eine bestimmte Bodenfläche nötig sind, wie gross also der Abstand zwischen den einzelnen Schleifen sein darf, das wurde genau ausprobiert. Die Kabel ruhen auf einer Schicht von Torfmull und Laub, und darunter liegt, um Wärmeverluste nach unten zu verhindern, eine isolierende Schicht von Schlacken. Da auch seitlich an den Beeten isolierende Wände errichtet sind, so genügt zumeist eine Heizung des Bodens während der Nacht, wo der elektrische Strom



Die Schalttafel für die elektrische Erdheizung. Unterhalb des Metallkastens verteilen sich die Kabel unter dem Boden.



Dieser Gärtner steigerte die Bodentemperatur seines Gewächshauses mittels der Heizung auf 20° C und erzielte eine fünfmalige Ernte im Jahr.

billiger abgegeben wird als tagsüber. Das Ein- und Ausschalten des Stroms erfolgt automatisch. Es kann ein geringerer und ein stärkerer Wärmegrad mit der Heizung erzielt werden, wie es die Aussentemperatur gerade erfordert. Ist es sehr kalt, so ist auch noch tagsüber der Strom einzuschalten.

Dank dieser Methode ist es einem Gärtner gelungen, in seinen Glashäusern eine fünfmalige Ernte zu erzielen. Wir sehen ihn auf dem Bild in seinem „elektrischen Garten", der sehr schöne Tomaten liefert. Er steigerte aber auch die Bodentemperatur auf ständig 20 Grad Celsius.

Merkwürdig ist, wie man auf diese elektrische Bodenheizung kam. Da die Pferde heute vielerorts immer seltener werden, so musste ein Ersatz für Pferdemist

Land unter Glas. Eines der grössten Gewächshäuser der Welt in England. Der Bauer pflügt den Boden, um dann Tomaten anzupflanzen.

gesucht werden, den die Gärtner in den Treibbeeten für frühe Gemüse und Blumen verwenden. Dies tun sie weniger um zu düngen, als darum, dass der Pferdemist beim Gären im Boden Wärme entwickelt. Diese Wärme für die „Füsse" der Pflanzen soll jetzt der elektrische Strom liefern. Wahrscheinlich aber wird es die elektrische Bodenheizung dem Gärtner immer mehr ermöglichen, unabhängig von den Jahreszeiten in den Glashäusern zu pflanzen und zu ernten.

Aus dem Festprogramm einer Viehausstellung:

10 Uhr: Ankunft der Ehrengäste.
11 Uhr: Umzug des Rindviehs.
12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.

Ein Schlaumeier. Mutter: „Was du heute noch tun kannst, Willy, musst du nie auf morgen verschieben." Willy: „Ei, Mamma, dann wollen wir den übrigen Kuchen noch heute abend essen."